

## Sachsen unter totalitärer Herrschaft

### Ein Projekt des Historischen Seminars der Universität Leipzig und des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung an der Technischen Universität Dresden

Nachdem die „politische Wende“ von 1989 einen ihrer Ausgangspunkte in Leipzig hatte, kann mittlerweile auf 14 Jahre Forschungspraxis zur Geschichte Sachsens unter totalitärer Herrschaft zurückgeblickt werden, die unter Heranziehung der Archive der ehemaligen DDR vonstatten ging. Die 1989 noch unter den theoretischen Vorgaben des historischen Materialismus erschienene maßgebliche Gesamtdarstellung zur sächsischen Geschichte<sup>1</sup> wurde durch zwei neuere Bände ergänzt, die für die Zeit des Dritten Reiches und der SBZ/DDR die zwischenzeitlich erschienene neuere Forschungsliteratur auswerten konnten.<sup>2</sup> Allerdings ist der inzwischen erreichte Kenntnisstand zur Wirkungsweise der beiden deutschen Diktaturen in Sachsen weit differenzierter, als es diese Überblicksdarstellungen vermuten lassen.

Dies kann namentlich auch auf Studien zurückgeführt werden, die im Rahmen des von 1998 bis 2002 von der VW-Stiftung geförderten Projekts „Sachsen unter totalitärer Herrschaft. Diktaturdurchsetzung, Diktaturformen, Diktaturerfahrung“ am Historischen Seminar der Universität Leipzig (Prof. Dr. *Ulrich von Hehl* und Prof. Dr. *Günther Heydemann*) und am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der Technischen Hochschule Dresden (Prof. Dr. *Klaus-Dietmar Henke*) durchgeführt wurden. Dabei ging es in den Forschungsarbeiten weniger um landesgeschichtliche Fragestellungen im engeren Sinne. Vielmehr sollte Sachsen als *pars pro toto* für die Herrschaftspraxis der NS- und SED-Diktatur herangezogen werden. Die Studien folgen einem Untersuchungsansatz auf landesbezogener und regionaler Ebene, wie er sich schon im Projekt „Bayern in der NS-Zeit“ bewährt hat.<sup>3</sup> Zwei Sammelbände, „Sachsen in der NS-Zeit“<sup>4</sup> und „Diktaturdurchsetzung in Sachsen“<sup>5</sup>, fassen Einzelstudien zur NS- und SED-Herrschaft zusammen. Die vergleichende Betrachtungsweise wird in dem Sammelband „Diktaturvergleich als Herausforderung“<sup>6</sup> und dem demnächst erscheinenden Sammelwerk „Diktaturen in Deutschland“<sup>7</sup> ein weiteres Mal akzentuiert.

Mittlerweile liegen aus der Arbeit an dem Sachsen-Projekt sowie aus dessen thematischem Umfeld auch erste Monographien und kleinere Studien vor. Dem Sektor Kirche wenden sich *Georg Wilhelm*<sup>8</sup> und *Birgit Mitzscherlich*<sup>9</sup> zu, die die Actio und Reactio der evangelisch-lutherischen Kirche in der Stadt Leipzig bzw. des katholischen Bistums Meißen auf die Kirchenpolitik der NS- und der SED-Diktatur untersuchen. *Oliver Werner* kann durch die Untersuchung eines Leipziger Maschinenbaubetriebs vertiefte Erkenntnisse über die regionale Umsetzung diktatorischer Wirtschaftspolitik gewinnen.<sup>10</sup> Weiterhin bildete der Sektor Erziehung, Wissenschaft und Kultur einen Schwerpunkt des Projekts. So rückt *Thomas Schaarschmidt* in seiner Habilitationsschrift sächsische Heimatvereine als Träger von Regionalkultur in das Blickfeld der historischen Forschung,<sup>11</sup> während *Michael Parak* die Umsetzung des diktatorischen Herrschaftsanspruchs am Beispiel des Elitenaustauschs an sächsischen Hochschulen in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt.<sup>12</sup> Im thematischen Kontext hat *Jill Akaltin* mit der Kindergarten-erziehung in Leipzig ein Forschungsfeld beackert, das unter diktaturvergleichender Perspektive noch kaum die Aufmerksamkeit der Geschichtswissenschaft gefunden hat.<sup>13</sup>

Zum Kreis sektoral angelegter Studien gehört auch eine Reihe von Arbeiten, die die Rolle von Staat und Partei bei der Etablierung der NS- und der SED-Diktatur untersuchen.<sup>14</sup> Für die NS-Zeit kann *Andreas Wagner* trotz der umfangreichen Aktenverluste im Zweiten Weltkrieg die Machtposition des sächsischen Gauleiters und Reichsstatthalters Martin Mutschmann herausstellen, der nach der Ausschaltung seines Rivalen Manfred von Killinger ab 1935 auch das Amt des Ministerpräsidenten übernahm.<sup>15</sup> Diese Arbeit zur NS-Zeit findet ihr zeitliches Pendant in Studien, die „Instanzen der Diktaturdurchsetzung“, so auch der Titel des Teilprojekts von *Mike Schmeitzner*, in Sachsen nach 1945 analysieren.<sup>16</sup> *Andreas Thüsing* hat eine verwaltungsgeschichtliche Studie über die sächsische Landesverwaltung bzw. Landesregierung von 1945 bis zu ihrer Auflösung 1952 vorgelegt.<sup>17</sup> Mike Schmeitzner wirft den Blick auf die Eroberungsstrategien der KPD/SED in einzelnen Landesministerien; zusammen mit *Stefan Donth* hat er überdies die Rolle der KPD/SED bei der Diktaturdurchsetzung in Sachsen untersucht.<sup>18</sup> Donths Recherchen in Moskauer Archiven über die Vertriebenenpolitik der SMAD und SED er-

brachten wichtige Einblicke in Aufbau und Struktur sowjetischer Besatzungsorgane in Sachsen und die Strategien ihrer deutschen (kommunistischen) Helfer.<sup>19</sup> In diesem Zusammenhang muß auch das vom Sächsischen Staatsministerium des Innern geförderte Projekt über die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in Sachsen nach 1945 genannt werden. Neben Donths Studie sind drei weitere Arbeiten entstanden. *Christian Kurzweg* untersucht die Vertriebenenpolitik der LDP, um zu prüfen, inwieweit einer „bürgerlichen Partei“ noch eigenständige Initiativen in einem zentralen Bereich der inneren Politik möglich waren,<sup>20</sup> während *Notker Schrammek* Alltag und Selbstbild der Vertriebenen thematisiert.<sup>21</sup> Der administrativen Lösung des „Flüchtlingsproblems“ auf der Ebene einzelner sächsischer Kreise und Städte wendet sich *Irina Schwab* zu.<sup>22</sup> Die Ergebnisse des Flüchtlingsprojekts wurden auch im Rahmen einer Ausstellung des Stadtarchivs Leipzig präsentiert. Eine Dokumentation der Ausstellung kann sowohl als herkömmliche Publikation als auch in Kürze auf der Homepage des Sächsischen Staatsministeriums des Innern eingesehen werden.<sup>23</sup>

Besonderes Interesse dürften Studien über den Verfolgungsapparat beider Diktaturen finden, wie sie *Mike Schmeitzner* und *Carsten Schreiber* vorgelegt haben.<sup>24</sup> Letzterer arbeitet an einem größeren Forschungsprojekt, das dem SD in Sachsen gilt und sich auf den unverhofften Fund einer vollständig erhaltenen SD-Mitarbeiter-Kartei stützen kann.<sup>25</sup> Inzwischen liegt auch eine Arbeit von *Jens-Uwe Lahrtz* über die NS-Sondergerichtsbarkeit in Sachsen vor, die die Verfolgung der Zeugen Jehovas in den Jahren von 1933 bis 1940 thematisiert.<sup>26</sup>

Neben den auf die Oberbehörden in Dresden ausgerichteten Arbeiten wird im „Sachsen-Projekt“ auch die regionale Ebene in den Blickwinkel genommen. *Francesca Weil*<sup>27</sup> und *Christopher Beckmann*<sup>28</sup> untersuchen anhand der sächsischen Kreise Annaberg sowie Wurzen und Grimma die Umsetzung diktatorischer Herrschaftsansprüche in ausgewählten Verwaltungen. *Rainer Behring* untermauert diese Betrachtungsweise durch eine Untersuchung auf der Mikroebene der Diktaturdurchsetzung in Chemnitz, die den Bogen vom letzten Kriegsjahr bis 1952 spannt.<sup>29</sup>

Insgesamt wird der Kenntnisstand über die Wirkungsweise von Diktaturen durch das „Sachsen-Projekt“ wesentlich erweitert. Denn der totalitäre Herrschaftsanspruch wird nicht allein aus dem Blickwinkel der Machthaber betrachtet, sondern die Umsetzung dieses Anspruchs in einzelnen Sektoren und Regionen untersucht. Aktion und Reaktion der beteiligten Akteure werden in ihrer Wechselwirkung analysiert, um „Herrschaft als soziale Praxis“ darstellen zu können.<sup>30</sup> Die empirische Ausrichtung des Projektes betont die Bandbreite von Strategien und Handlungsoptionen in zwei deutschen Diktaturen, wobei diese sich sektoral und regional sehr unterschiedlich gestalten konnten. So kann auf der einen Seite die rigorose Durchsetzung diktatorischer Vorgaben, auf der anderen Seite können aber auch „Grenzen der Diktatur“<sup>31</sup> beobachtet werden.

Der sektorale und regionale Diktaturvergleich<sup>32</sup> ermittelt deutliche Gemeinsamkeiten auf der Ebene des Herrschaftsanspruchs, die die NS- und die SED-Herrschaft in einen fundamentalen Gegensatz zu demokratisch verfaßten Gesellschaften stellen. Auf der Ebene der Herrschaftspraxis zeigen sich indes deutliche Unterschiede, die für die DDR beispielsweise aus der bewußten Abgrenzung vom Nationalsozialismus, der bis 1961 noch offenen Westgrenze, einer, verglichen mit dem Dritten Reich, geringeren Brutalität, der fehlenden Souveränität und der Rücksichtnahme auf die machtpolitischen Interessen der Sowjetunion herzuleiten sind.

Das Sachsen-Projekt verdeutlicht das weite Spektrum methodischer Vorgehensweisen, die der zeitgeschichtlichen Forschung zur Verfügung stehen. Die Historisierung des Untersuchungsgegenstandes führt dazu, daß allzu schlichte Schwarz-Weiß-Malerei und moralisch determinierte Vorstellungen aufgegeben werden und das Bild diktatorischer Herrschaft um die Ebene konkreter Handlungsstrukturierungen erweitert wird. Nicht der Vergleich verschiedener Diktaturen in moralischer Absicht, sondern die Frage, „welchen Grad der Totalitarität verschiedene moderne Diktaturen hatten“, bildet den Ansatzpunkt einer modernen Diktaturforschung.<sup>33</sup> Die Ergebnisse der letzten Jahre sprechen dafür, „daß sich die theoretisch so selbstgewisse Profilierung der sich nur vermeintlich ausschließenden Grundpositionen in den Niederungen der Empirie in nebulöse Chimären auflöst.“<sup>34</sup>

### Anmerkungen

1 Vgl. *Karl Czok* (Hrsg.), *Geschichte Sachsens*, Weimar 1989.

2 Vgl. *Rainer Groß*, *Geschichte Sachsens*, Leipzig 2001; *Katrin Keller*, *Landesgeschichte Sachsen* (= UTB, Bd. 2291), Stuttgart 2002.

- 3 Vgl. *Martin Broszat* u.a. (Hrsg.), *Bayern in der NS-Zeit*, 6 Bde., München-Wien 1977-1983. Vgl. zu dieser Vorgehensweise auch *Ulrich von Hehl*, *Nationalsozialismus und Region*, in: *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 56 (1993), S. 111-129; *Horst Möller / Andreas Wirsching / Walter Ziegler* (Hrsg.), *Nationalsozialismus in der Region*, München 1996
  - 4 *Clemens Vollnhals* (Hrsg.), *Sachsen in der NS-Zeit*, Leipzig 2002.
  - 5 *Rainer Behring / Mike Schmeitzner* (Hrsg.), *Diktaturdurchsetzung in Sachsen. Studien zur Genese der kommunistischen Herrschaft 1945-1952* (= Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung, Bd. 22), Köln-Weimar-Wien 2003.
  - 6 *Günther Heydemann / Eckard Jesse* (Hrsg.), *Diktaturvergleich als Herausforderung. Theorie und Praxis* (= Schriftenreihe der Gesellschaft für Deutschlandforschung, Bd. 65), Berlin 1998.
  - 7 *Günther Heydemann / Heinrich Oberreuter* (Hrsg.), *Diktaturen in Deutschland. Strukturen, Institutionen und Verhaltensweisen im Vergleich* (= Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2003 (im Druck).
  - 8 Vgl. *Georg Wilhelm*, *Evangelische Kirche in Leipzig 1933-1958. Kirchenpolitik moderner Diktaturen und ihre Auswirkungen im regionalen Kontext*, Diss. masch., Leipzig 2002; *Ders.*, *Zweierlei Obrigkeit. Die Haltung der Leipziger Pfarrerschaft nach 1933 und 1945*, in: *G. Heydemann / E. Jesse*, *Diktaturvergleich* (Anm. 5), S. 283-301; *Ders.*, *Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Sachsens im „Dritten Reich“*, in: *C. Vollnhals*, *Sachsen* (Anm. 4), S. 133-142; *Ders.*, *Kirchenpolitik im Nationalsozialismus und der SBZ/DDR am Beispiel Leipzigs bis 1958*, in: *G. Heydemann / H. Oberreuter*, *Diktaturen* (Anm. 7), (im Druck).
  - 9 Vgl. *Birgit Mitzscherlich*, *Diasporakirche unter zwei Diktaturen. Das Bistum Meißen 1932-1951*; Diss. masch., Leipzig 2003; *Dies.*, *Unter Diktaturen. Die Stellung der katholischen Schulen im Dritten Reich*, in der Sowjetischen Besatzungszone und in den Anfangsjahren der DDR, in: *Georg Diederich* (Hrsg.), *Geduldet, verboten, anerkannt. Katholische Schulen in Mecklenburg*, Rostock 2000, S. 340-364; *Dies.*, *Das Bistum Meißen in der NS-Zeit*, in: *C. Vollnhals*, *Sachsen* (Anm. 4), S. 143-154.
  - 10 *Oliver Werner*, *Ein Betrieb in zwei Diktaturen. Von der Bleichert-Transportanlagen GmbH zum VEB VTA Leipzig 1932-1963*, Stuttgart 2003, (im Druck); *Ders.*, *Ein Betrieb in zwei Diktaturen. Die Bleichert Transportanlagen GmbH / VEB VTA Leipzig im Dritten Reich und in der SBZ/DDR*, in: *G. Heydemann / E. Jesse*, *Diktaturvergleich* (Anm. 6), S. 303-319; *Ders.*, *Produktionswunder rückwärts. Ein Leipziger Maschinenbaubetrieb in der nationalsozialistischen Kriegswirtschaft*, in: *Ulrich Heß* u.a. (Hrsg.), *Unternehmer in Sachsen. Aufstieg, Krise, Untergang, Neubeginn*. Leipzig 1998, S. 205-217; *Ders.*, *Das Familienunternehmen Adolf Bleichert 1874 bis 1932*. In: *Manfred Hötzel / Stefan W. Krieg* (Hrsg.), *Adolf Bleichert und sein Werk. Unternehmerbiografie, Industriearchitektur, Firmengeschichte*, Beucha 2002, S. 99-111; *Ders.*, *Direktoren ohne Handlungsspielräume? Ein Leipziger Maschinenbaubetrieb im Dritten Reich und in der SBZ/DDR*, in: *G. Heydemann / H. Oberreuter*, *Diktaturen* (Anm. 7), (im Druck).
- Zur Wirtschafts- und Sozialpolitik in Sachsen vgl. auch *Michael C. Schneider*, *Die Wirtschaftsentwicklung von der Wirtschaftskrise bis zum Kriegsende*, in: *C. Vollnhals*, *Sachsen* (Anm. 4), S. 72-84; *Silke Schumann*, *Die soziale Lage der Bevölkerung und die NS-Sozialpolitik in Sachsen*, in: *C. Vollnhals*, *Sachsen* (Anm. 4), S. 57-71; *Winfried Halder*, „Modell für Deutschland“. *Wirtschaftspolitik in Sachsen 1945-1948*, Paderborn-München-Wien 2001; *Ders.*, *Fritz Selbmann und der Beginn der Wirtschaftsplanung in der Sowjetischen Besatzungszone*, in: *R. Behring / M. Schmeitzner*, *Diktaturdurchsetzung* (Anm. 5), S. 327-348.
- 11 Vgl. *Thomas Schaarschmidt*, *Regionalkultur und Diktatur. Sächsische Heimatbewegung und Heimat-Propaganda im Dritten Reich und in der SBZ/DDR* (= *Geschichte und Politik in Sachsen*, Bd. 19), Köln-Weimar 2003; *Ders.*, *Vom völkischen Mythos zum „sozialistischen Patriotismus“*. *Sächsische Regionalkultur im Dritten Reich und der SBZ/DDR*, in: *G. Heydemann / E. Jesse*, *Diktaturvergleich* (Anm. 6), S. 235-257; *Ders.*, *Regionalbewußtsein und Regionalkultur in Demokratie und Diktatur 1918-1961*. *Sächsische Heimatbewegung und Heimat-Propaganda in der Weimarer Republik, im Dritten Reich und in der SBZ/DDR*, in: *Westfälische Forschungen* 52 (2002), S. 203-228; *Ders.*, *Kulturpolitik im Lande eines Kunstbanausen? Die sächsische Gauleitung und das „Heimatwerk Sachsen“*, in: *C. Vollnhals*, *Sachsen* (Anm. 4), S. 104-117; *Ders.*, *Der Kulturbund als Heimatverein? Anmerkungen zu Anspruch und Realität des Kulturbundes in den vierziger und fünfziger Jahren aus regionalhistorischer Sicht*, in: *Heiner Timmermann* (Hrsg.), *Die DDR. Analyse eines aufgegebenen Staates*, Berlin 2001, S. 357-388; *Ders.*, *Formale Gleichschaltung und soziale Eigendynamik. Der Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands*, in: *R. Behring / M. Schmeitzner*, *Diktaturdurchsetzung* (Anm. 5), S. 147-168; *Ders.*, *Regionalkultur im Dienste der Diktatur? Die sächsische Heimatbewegung im Dritten Reich und in der SBZ/DDR*, in: *G. Heydemann / H. Oberreuter*, *Diktaturen* (Anm. 7), (im Druck).
  - 12 Vgl. *Michael Parak*, *Hochschulen und Wissenschaft in zwei deutschen Diktaturen. Elitenaustausch an sächsischen Hochschulen 1933-1952*, Diss. masch., Leipzig 2003; *Ders.*, *Hochschule und Wissenschaft. Nationalsozialistische Hochschul- und Wissenschaftspolitik in Sachsen 1933-1945*, in: *C. Vollnhals*, *Sachsen* (Anm. 4), S. 118-132; *Ders.*, *Zwischen politischer Säuberung und akademischer Fluktuation. Elitenaustausch an sächsischen Hochschulen 1945-1952*, in: *R. Behring / M. Schmeitzner*, *Diktaturdurchsetzung* (Anm. 5), S. 297-324; *Ders.*, *Hochschulverwaltung in Diktaturen*.

- Kulturföderalismus und zentralistischer Herrschaftsanspruch am Beispiel Sachsen, in: *G. Heydemann / H. Oberreuter, Diktaturen* (Anm. 7), (im Druck).
- 13 Vgl. *Jill Akaltin*, Kindergärten und Kindergartenerziehung in Leipzig im Dritten Reich und in der SBZ/DDR 1930-1959, Diss. masch., Leipzig 2002; *Dies.*, Kindergärten und Kleinkindererziehung im Dritten Reich und in der SBZ/DDR am Beispiel Leipzigs 1930-1958, in: *G. Heydemann / H. Oberreuter, Diktaturen* (Anm. 7), (im Druck).
  - 14 Vgl. *Mike Schmeitzner / Andreas Wagner*, „Zweierlei Machtergreifung“. Der diktatorische Zugriff von NSDAP und KPD/SED auf die sächsische Verwaltung, in: *G. Heydemann / H. Oberreuter, Diktaturen* (Anm. 7), (im Druck).
  - 15 Vgl. *Andreas Wagner*, „Machtergreifung“ in Sachsen. NSDAP und Landesverwaltung im beginnenden NS-Staat (1933-1935), Diss. masch., Leipzig 2003; *Ders.*, Mutschmann gegen von Killinger. Konfliktlinien zwischen Gauleiter und SA-Führer während des Aufstiegs der NSDAP und der „Machtergreifung“ im Freistaat Sachsen, Beucha 2001; *Ders.*, Partei und Staat. Das Verhältnis von NSDAP und innerer Verwaltung im Freistaat Sachsen 1933-1945, in: *C. Vollnhals, Sachsen* (Anm. 4), S. 41-56.
  - 16 Vgl. *Mike Schmeitzner*, Instanzen der Diktaturdurchsetzung in Sachsen 1945-1952. Ein Forschungsbericht, in: *Heiner Timmermann* (Hrsg.), *Deutsche Fragen. Von der Teilung zur Einheit*, Berlin 2001, S. 175-197.
  - 17 Vgl. *Andreas Thüsing*, Landesverwaltung und Landesregierung in Sachsen 1945-1952. Dargestellt am Beispiel ausgewählter Ressorts (= Europäische Hochschulschriften, Reihe 3, Bd. 865), Frankfurt/Main 2000; *Ders.*, Der staatliche Neuanfang in Sachsen 1945-1952, in: *R. Behring / M. Schmeitzner, Diktaturdurchsetzung* (Anm. 5), S. 171-200.
  - 18 Vgl. *Mike Schmeitzner*, Zwischen simulierter Demokratie und offener Diktatur. Die Rolle der sächsischen Parteien und Gewerkschaften 1945-1950, in: *Andreas Hilger* u.a. (Hrsg.), *Diktaturdurchsetzung. Instrumente und Methoden der kommunistischen Machtsicherung in der SBZ/DDR 1945-1955* (= Berichte und Studien des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung, Bd. 35), Dresden 2001, S. 139-154; *Ders.*, Schulen der Diktatur. Die Kaderausbildung der KPD/SED in Sachsen 1945-1952 (= Berichte und Studien, Bd. 33), Dresden 2001; *Mike Schmeitzner / Stefan Donth*, Die Partei der Diktaturdurchsetzung. KPD/SED in Sachsen 1945-1952 (= Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung, Bd. 21), Köln-Weimar 2002.
  - 19 *Stefan Donth*, Vertriebene und Flüchtlinge in Sachsen 1945-1952. Die Politik der Sowjetischen Militäradministration und der SED (= Geschichte und Politik in Sachsen, Bd. 15), Köln-Weimar-Wien 2000; *Ders.*, Die Sowjetische Militäradministration und die CDU in Sachsen 1945-1952. Eine bürgerliche Partei aus dem Blickwinkel der Besatzungsmacht, in: *HPM* 7 (2000), S. 109-133; *Ders.*, Die KPD als Partei der Diktaturdurchsetzung in Sachsen. Erste Weichenstellungen bis zur Zwangsvereinigung mit der SED, in: *R. Behring / M. Schmeitzner, Diktaturdurchsetzung* (Anm. 5), S. 103-128.
  - 20 Vgl. *Christian Kurzweg*, Zur Vertriebenenpolitik der Liberal-Demokratischen Partei Deutschlands (LDP). Das Beispiel Sachsen 1945 bis 1950, Diss. masch., Leipzig 2002.
  - 21 Vgl. *Notker Schrammek*, Alltag und Selbstbild von Flüchtlingen und Vertriebenen in Sachsen 1945 bis 1952, Diss. masch., Leipzig 2000.
  - 22 Vgl. *Irina Schwab*, Flüchtlinge und Vertriebene in Sachsen 1945-1952. Die Rolle der Kreis- und Stadtverwaltungen bei Aufnahme und Integration (= Europäische Hochschulschriften, Reihe 3, Bd. 927), Frankfurt/Main 2002.
  - 23 Vgl. *Irina Schwab*, „Neue Heimat - Neues Leben?“ Flüchtlinge und Vertriebene in Sachsen bis zu Beginn der 50er-Jahre, Leipzig 1998. Auf der Homepage des Sächsischen Staatsministerium des Innern ([http://www.sachsen.de/de/bf/staatsregierung/ministerien/index\\_innern.html](http://www.sachsen.de/de/bf/staatsregierung/ministerien/index_innern.html)) wird in Kürze auch eine Edition von Akten zum Projekt „Aufnahme von Flüchtlingen und Vertriebenen in Sachsen 1945-1952“ präsentiert werden.
  - 24 Vgl. *Mike Schmeitzner*, Ausschaltung, Verfolgung, Widerstand. Die politischen Gegner des NS-Systems in Sachsen, in: *C. Vollnhals, Sachsen* (Anm. 4), S. 183-199; *Ders.*, Formierung eines neuen Polizeistaates. Aufbau und Entwicklung der politischen Polizei in Sachsen 1945-1952, in: *R. Behring / M. Schmeitzner, Diktaturdurchsetzung* (Anm. 5), S. 201-268.
  - 25 Vgl. *Carsten Schreiber*, Regionale Verfolgungsnetzwerke des Sicherheitsdienstes am Beispiel Sachsens, Diss. masch., Leipzig 2003; *Ders.*, Täter und Opfer. Der Verfolgungsapparat im NS-Staat, in: *C. Vollnhals, Sachsen* (Anm. 4), S. 170-182; *Ders.*, Eine verschworene Gemeinschaft. Regionale Verfolgungsnetzwerke des SD in Sachsen, in: *Michael Wildt* (Hrsg.), *Nachrichtendienst, politische Elite und Mordeinheit. Der Sicherheitsdienst des Reichsführers SS*, Hamburg 2003, S. 57-85.
  - 26 Vgl. *Jens-Uwe Lahrtz*, Die NS-Sondergerichtsbarkeit in Sachsen. Das Beispiel der Verfolgung der Zeugen Jehovas von 1933 bis 1940, Diss. masch., Leipzig 2002; *Ders.*, Zu den Strukturen und Aufgabenfeldern von politischer Polizei und Geheimer Staatspolizei in Sachsen 1933-1939, in: *Sächsische Justizgeschichte*. Hrsg. vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz. Bd. 6: Justiz, Juristen und politische Polizei in Sachsen 1933-1945. Gehorsam und Vorbehalte, Dresden 1996, S. 34-65; *Ders. / Friedrich-Christian Schroeder*, Die nationalsozialistischen Sondergerichte in Sachsen 1933-1945, in: *Sächsische Justizgeschichte* Bd. 6, S. 66-109; *Ders.*, Das NS-Sondergericht für das Land Sachsen mit Sitz in Freiberg (1933 bis 1940), in: *Dresdner Hefte* 17 (1999), S. 46-52; *Ders.*, „Maulwürfe unter religiöser Tarnung“. Maßnahmen gegen Zeugen Jehovas in Sachsen während ihrer Verfolgung durch die nationalsozialistische Diktatur und durch den SED-

- Staat, in: Sächsische Justizgeschichte. Hrsg. vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz. Bd. 8: Sächsische Justiz in der sowjetischen Besatzungszone und der frühen DDR (1945 bis 1957), Dresden 1998, S. 59-92.
- 27 Vgl. *Francesca Weil*, Landräte im Spannungsfeld zwischen Kooperation und Konfrontation. Der Kreis Annaberg im „Dritten Reich“, in der SBZ und der DDR (1933-1961), in: *G. Heydemann / H. Oberreuter*, Diktaturen (Anm. 7), (im Druck).
- 28 Vgl. *Christopher Beckmann*, Zweierlei Gleichschaltung. Die Durchsetzung des Machtanspruchs von NSDAP und SED auf kommunaler Ebene, in: *G. Heydemann / E. Jesse*, Diktaturvergleich (Anm. 6), S. 259-282; *Ders.*, „Diktatur vor Ort“. Zur Herrschaftsetablierung von NSDAP und KPD/SED auf lokaler Ebene, in: *G. Heydemann / H. Oberreuter*, Diktaturen (Anm. 7), (im Druck).
- 29 Vgl. *Rainer Behring*, Die Zukunft war nicht offen. Instrumente und Methoden der Diktaturdurchsetzung in der Stadt. Das Beispiel Chemnitz, in: *Andreas Hilger* u.a. (Hrsg.), Diktaturdurchsetzung (Anm. 17), S. 155-168; *Ders.*, Das Kriegsende 1945, in: *C. Vollnhals*, Sachsen (Anm. 4), S. 224-238; *Ders.*, Massenaufmärsche, Arbeitseinsätze, Hausvertrauensleute. Die Mobilisierung der Bevölkerung am Beispiel Chemnitz, in: *R. Behring / M. Schmeitzner*, Diktaturdurchsetzung (Anm. 5), S. 371-410.
- 30 Vgl. *Alf Lüdtke* (Hrsg.), Herrschaft als soziale Praxis. Historische und sozial-anthropologische Studien, Göttingen 1991.
- 31 Vgl. *Richard Bessel / Ralph Jessen* (Hrsg.), Die Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR, Göttingen 1996.
- 32 Vgl. dazu *Günther Heydemann / Christopher Beckmann*, Zwei Diktaturen in Deutschland. Möglichkeiten und Grenzen des historischen Diktaturenvergleichs, in: DA 30 (1997), S.12-40.
- 33 *Jürgen Kocka*, Nationalsozialismus und SED-Diktatur in vergleichender Perspektive, in: Materialien der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“. Hrsg. vom Deutschen Bundestag. Bd. IX, Baden-Baden 1995, S. 588-597, hier S. 595.
- 34 Vgl. *Detlef Schmiechen-Ackermann*, Diktaturen im Vergleich (= Kontroversen um die Geschichte), Darmstadt 2002, S. 147.